

Anforderungen an einem Pilotkunden

Was ist Justine?

• Justine ist eine neue Justizanwendung für die elektronische Aktenführung. Sie liegt aktuell als Proof of Concept vor, welcher unter Anwendung von modernsten Technologien zur vollwertigen Geschäftsverwaltung ausgebaut wird.

• Justine besteht aus verschiedenen Funktionsmodulen, wie beispielsweise für die Paginierung von elektronischen und physischen Dokumenten, welche auch einzeln erprobt und parallel zu bestehenden Lösungen genutzt werden können.

Welche Themen können wir uns vorstellen, gemeinsam mit Ihnen umzusetzen?

Generell können seitens Pilotkunden Themenvorschläge unterbreitet werden.

Von unserer Seite schlagen wir folgende Problemstellungen zur Bearbeitung vor:

- Praktische Erprobung von Justine (auch parallel zu bestehenden Geschäftsverwaltungslösungen)
- Praktische Erprobung der elektronischen Pagina (in-App oder as a service)
- Praktische Erprobung der elektronischen Aktenführung inkl. Papierakten
- Erstellung von Microsoft Office-Dokumenten ohne lokale Installation von Microsoft Office
- Unterstützung von unterschiedlichen Datenbanken
- Anbindung von Document Management Systems
- Anbindung von Personenschnittstellen

Was bedeutet es, Pilotkunde zu sein?

• Als Pilotkunde fokussiere ich mich auf die Bedürfnisse meiner Organisation und prüfe in einem Pilotprojekt, wie diese bedient werden können. Das bedeutet, dass mit dem Hersteller ein enger und dynamischer Austausch entsteht, um die eingesetzten Ressourcen bestmöglich einzusetzen, die Risiken zu minimieren und den Nutzen für den Pilotkunden zu maximieren.

• Als Pilotkunde können bestimmte Aspekte der digitalen Aktenführung geprüft werden, ohne dass bestehende alltägliche Abläufe gestört werden. Ein Pilotprojekt richtet sich an den Bedürfnissen des Pilotkunden aus.

• Als Pilotkunde übernehme ich eine aktive Rolle innerhalb der Ausgestaltung und Erprobung eines Produkts. Dies erfordert auf unterschiedlichen Ebenen verfügbare Ressourcen beispielsweise aus Fachbereichen, des IT-Betriebs oder der Führung.

• Als Pilotkunde können Anforderungen, aber auch Umsetzungen gemeinsam mit dem Hersteller erarbeitet, formuliert, umgesetzt, validiert und verifiziert werden. Dies erfolgt in einem agilen Prozess, der beispielsweise alle 2-3 Wochen eine lauffähige Software hervorbringt. Die Änderungen an der Software werden durch den Pilotkunden geprüft und bewertet. Es erfolgt ein regelmässiger Austausch aller Beteiligten.

• Als Pilotkunde kann ich Rückmeldung über die Anwenderfreundlichkeit geben und somit sicherstellen, dass die Anforderungen der eigenen Organisation abgedeckt werden. Dadurch wird ein hohes Mass an Akzeptanz bei den Anwendern sichergestellt.

• Als Pilotkunde steht unter Umständen der eigene IT-Betrieb im Fokus. Der Pilotkunde stellt die benötigte Infrastruktur zur Verfügung. Damit kann in einem frühen Entwicklungsstadium geprüft werden, ob die eigene Betriebsumgebung für moderne Softwarearchitekturen ausgelegt ist und wie diese skaliert werden kann. Nebst dem in-house-Betrieb steht auch eine Cloud-Lösung zur Verfügung. Über die Betriebsart entscheidet der Pilotkunde.

• Als Pilotkunde benötige ich finanzielle Mittel, um bestimmte Themen umsetzen zu lassen. Die Höhe der Mittel richtet sich am konkreten Inhalt eines Aufgabenpakets sowie der Umsetzungsdauer. Mit unserem agilen Ansatz stellen wir sicher, dass die Umsetzung in die richtige Richtung führt.

• Als Pilotkunde gehe ich mit dem Hersteller eine zeitlich begrenzte Geschäftsbeziehung ein. Gemeinsam wird ein Projekt nach modernsten Vorgehensmethoden durchgeführt.

Welche Personen werden auf der Seite des Pilotkunden benötigt?

- Mitarbeiter des IT-Betriebs: sie gewährleisten gemeinsam mit dem Hersteller, dass ausgewählte Komponenten von Justine korrekt installiert werden. Weiter stellen die IT-Betriebsmitarbeiter gemeinsam mit dem Hersteller sicher, dass die relevanten Personen Zugriff auf die notwendigen Daten haben.
- Mitarbeiter der Fachbereiche: sie besprechen gemeinsam mit dem Hersteller ihre Anforderungen und priorisieren diese aus fachlicher Sicht. Gemeinsam mit dem Hersteller reflektieren sie Umsetzungsvarianten und geben aktiv Feedback zur Realisation. Die Mitarbeiter des Fachbereichs testen die Umsetzung eigenständig, sammeln Befunden und Verbesserungsvorschläge und geben dem Hersteller Rückmeldung.

Welcher Aufwand muss minimal erbracht werden?

- Im laufenden Pilotkundenprojekt schlagen wir ein wöchentliches Meeting im Umfang von 1 Stunde vor. In der Regel kommen hier noch Vor- und Nachbearbeitungen hinzu.
- Für die Fachbereiche ergeben sich für die Formulierung von Anforderungen sowie den Tests je nach umzusetzender Problemstellung sowie dem Umsetzungsstand Aufwände in unterschiedlicher Höhe. Wir gehen von minimal 2 Stunden pro Woche aus.
- Für den IT-Betrieb bzw. IT-Verantwortlichen rechnen wir mit einem initialen Aufwand von 1 Personentag. Für alle weiteren Softwarelieferungen kann der Einbezug des Betrieb erforderlich sein. Hier kann alle 3 Wochen eine Lieferung erfolgen, was mit einem Aufwand seitens Betrieb in der Höhe von 1 Stunde verbunden ist.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Gerne zeigen wir in einem ersten Workshop auf, wie wir unter Berücksichtigung ihrer personellen Ressourcen sowie einem agilen Ansatz möglichst effizient an das gemeinsame Ziel kommen und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Nicolai Ehrenreich

Geschäftsführer

+41 44 523 74 44

nicolai.ehrenreich@ehrenreich.ch

E H R E I C H
R E I C H

